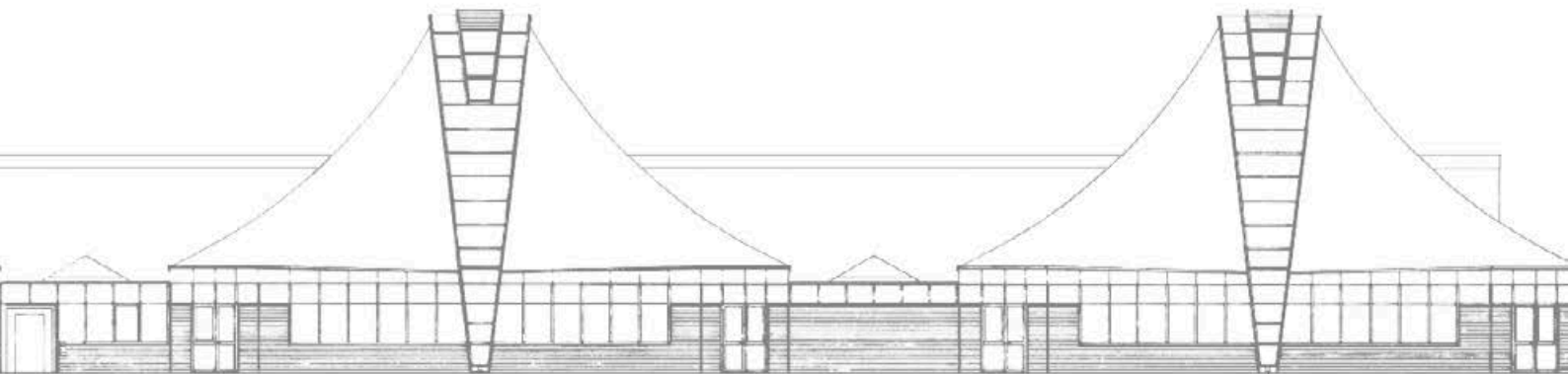


Wilkhahn



Einladung

Architektur-Symposium

Die Zukunft gestalten – Frei Ottos ideales Erbe

25. Juni 2018

Wilkhahn-Campus – Bad Mündler



Anlässlich des 30. Geburtstags der weltweit einzigen Fabrikationsgebäude, die von Frei Otto entworfen wurden, lädt Wilkhahn zu einem Symposium ein, das die Transformation wesentlicher Aspekte des Forschens, Entwerfens und Bauens des Pritzker-Preisträgers in die Zukunft beleuchtet. Die Frei-Otto-Pavillons auf dem Wilkhahn-Gelände nehmen in diesem Rahmen eine zwischen „Protagonisten“ und „Kulisse“ changierende Rolle ein.

Dabei ist ihre Entstehungsgeschichte beispielhaft sowohl für die Arbeitsweise Frei Ottos als auch für die Haltung von Wilkhahn. Der Unternehmer Fritz Hahne hatte 1984 einen denkwürdigen Anspruch formuliert: „Bei Wilkhahn werden keine zwei Backsteine aufeinandergelegt, solange wir nicht sicher sind, dass etwas entsteht, bei dem ökologische und ökonomische, ästhetische und humanitäre Erfordernisse auf einem Nenner sind.“

Schon im ersten Gespräch mit Frei Otto wurden die Weichen für die Zusammenarbeit gestellt. Im Prozess erwies er sich als Vordenker eines auf Kooperation gestützten Entwurfsverständnisses: Er diskutierte seine Entwürfe mit der Belegschaft und dem Betriebsrat ebenso wie mit der Geschäftsführung. Deren Wünsche integrierte er in seinen Entwurf – etwa nach mehr Ausblickmöglichkeiten und Fensterflächen. Gleiches galt für die Zusammenarbeit mit den Behörden und dem leitenden Architekten Holger Gesting der Bremer Planungsgruppe.

Trotz seiner Innovationsfreude stellte Frei Otto damals bereits das Neubauen als Selbstzweck infrage. So betonte er die Bedeutung des aus der Gründerzeit stammenden Fabrik-Altbaus für die Firmenidentität und regte eine Umnutzung an. Sein Plädoyer trug dazu bei, dass die Fabrik erhalten blieb und später gemeinsam mit dem Münchener Architekturbüro Herzog & Partner zum Verwaltungsgebäude konvertiert wurde.

Im Januar 1988 wurden die vier Frei-Otto-Produktionspavillons eröffnet und seitdem vielfach ausgezeichnet. Mit keinem anderen Gebäude haben sich die Mitarbeiter je so stark identifiziert. Sie wurden zum sichtbaren und bis heute täglich erlebbaren Ausdruck der besonderen Unternehmenskultur bei Wilkhahn.

Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. Georg Vrachliotis ist Professor für Architekturtheorie und Leiter des Südwestdeutschen Archivs für Architektur und Ingenieurbau saai am Karlsruher Institut für Technologie KIT. Er ist Kurator der Ausstellung „Frei Otto. Denken in Modellen“, ein gemeinsames Projekt von saai, KIT, Wüstenrot Stiftung und ZKM | Karlsruhe.



Foto: Daniela Friebel

Prof. Eike Roswag-Klinge ist Mitgründer des Architekturbüros Ziegert Roswag Seiler und Professor am Natural Building Lab der Technischen Universität Berlin. Hier forscht er an Lösungen für eine zukünftige Gesellschaft, die auf fossile Ressourcen weitgehend verzichtet.



Prof. Ruth Berkold ist Inhaberin des Architekturbüros YES Architecture, München. Sie ist Professorin für CAx und Entwerfen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Neben einer multidisziplinären Arbeitsweise fokussiert sie in der Forschung auf einen konzeptuellen Zugang zu computerintegriertem Entwerfen.



Foto: Werner Huthmacher

Laura Fogarasi-Ludloff und Prof. Jens Ludloff, Büro Ludloff Ludloff Architekten BDA, Berlin, entwickeln ihre Architektur vom wahrnehmenden Subjekt aus. Räume werden als Sequenzen erlebt, sie sind weniger durch Geometrien bestimmt als durch Licht und Farbe, Haptik und Akustik. Jens Ludloff ist Professor für Nachhaltigkeit, Baukonstruktion und Entwerfen an der Universität Stuttgart.



Foto: Dan Zoubek

Prof. Dipl.-Ing. Tobias Wallisser ist Mitgründer von LAVA – Laboratory for Visionary Architecture, dessen Entwurfsansatz sich bei Konstruktion, Material und Gebäudehaut an der Intelligenz der Natur orientiert. Er ist Prorektor und Professor für Architektur/Innovative Bau- und Raumkonzepte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.



Foto: ITKE

Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers leitet seit 2000 das Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen ITKE an der Universität Stuttgart. Nach langjähriger Partnerschaft in einem größeren Ingenieurbüro hat er im Jahr 2018 „Jan Knippers Ingenieure“ an der Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und Praxis gegründet. Er forscht zu Bionik, effizienten Tragwerken und neuen Materialien für die Architektur.

Architektur-Symposium

Die Zukunft gestalten – Frei Ottos ideelles Erbe

25. Juni 2018 bei Wilkhahn

Programm in Bad Münster/Eimbeckhausen 9:30 – 14:30 Uhr

Programm

- 9:30 Uhr Welcome mit Führung durch die Pavillons
- 10:00 Uhr Begrüßung und Einführung durch Wilkhahn
- 10:10 Uhr Programm und Ausblick von Dr. Ursula Baus
- 10:15 Uhr Impulsvortrag Prof. Dr. Georg Vrachliotis
zur Bedeutung Frei Ottos
- 10:45 Uhr Impulsvortrag Prof. Eike Roswag-Klinge
- 11:05 Uhr Impulsvortrag Prof. Ruth Berktold
- 11:25 Uhr Impulsvortrag Laura Fogarasi-Ludloff

- 11:45 Uhr Pause

- 12:05 Uhr Impulsvortrag Prof. Tobias Wallisser
- 12:25 Uhr Impulsvortrag Prof. Jan Knippers



Moderation: Dr. Ursula Baus und Prof. Dr. Georg Vrachliotis

Dr. Ursula Baus ist Architekturpublizistin und -wissenschaftlerin. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in unterschiedlichen Fach- und Kulturmedien ist sie Mitherausgeberin des e-Magazins www.marlowes.de. Ihr besonderes Interesse gilt den Grenzbereichen von Architektur, Stadt, Ökonomie und Politik.

12:45 Uhr Gesprächsrunde mit moderierter Diskussion und Ausblick

Moderation: Dr. Ursula Baus und Prof. Dr. Georg Vrachliotis

13:30 Uhr Bewirtung

14:30 Uhr Verabschiedung/Transfer nach Hannover

Rahmenprogramm in Hannover 15:30 – 18:30 Uhr

15:30 Uhr Besichtigung des Anbaus des Sprengel Museums

16:30 Uhr Besichtigung des Hafven Coworking + Maker-Space

17:45 Uhr Bewirtung

18:30 Uhr Transfer zum Bahnhof und Abreise



© Herling/Herling/Werner, Sprengel Museum Hannover

Am Nachmittag stehen Führungen durch den Anbau des Sprengel Museums (Meili & Peter Architekten, Zürich) und den Coworking und Maker-Space Hafven (Mensing Timofticiuc Architects, Berlin) auf dem Programm. Die Architekten sind selbst vor Ort und führen durch ihre Gebäude.

Der im Jahr 2016 eröffnete **Erweiterungsbau des Sprengel Museums** Hannover nach dem Entwurf der Zürcher Architekten Meili und Peter geht auf einen Wettbewerbsgewinn aus dem Jahr 2010 zurück. Als einfacher dunkler Körper mit einer ähnlichen Größe wie der Bestand bildet er ein eigenständiges Verhältnis zum gegenüberliegenden Maschsee. Im Inneren verbindet eine großzügige Rampen- und Treppenspirale am Gelenk der beiden Trakte die unterschiedlichen Niveaus des Museums – hier befindet sich das Foyer, von dem aus die Besucher die klassische Enfilade des Ausstellungstrakts betreten. Der Weg der Besucherführung folgt einem „leise tanzenden“ Rhythmus, der durch unterschiedliche Raumformate und -höhen sowie eine leicht abgedrehte Anordnung vermittelt wird.



Das Büro Meili & Peter Architekten wurde 1987 in Zürich gegründet. 2007 folgte die Eröffnung eines zweiten Büros in München zusammen mit Marcel Meili. Von 1993 bis 1995 hatte **Markus Peter** eine Gastprofessur an der ETH Zürich inne und wurde 2002 zum ordentlichen Professor berufen. Heute leitet er dort den Lehrstuhl für Architektur und Konstruktion.



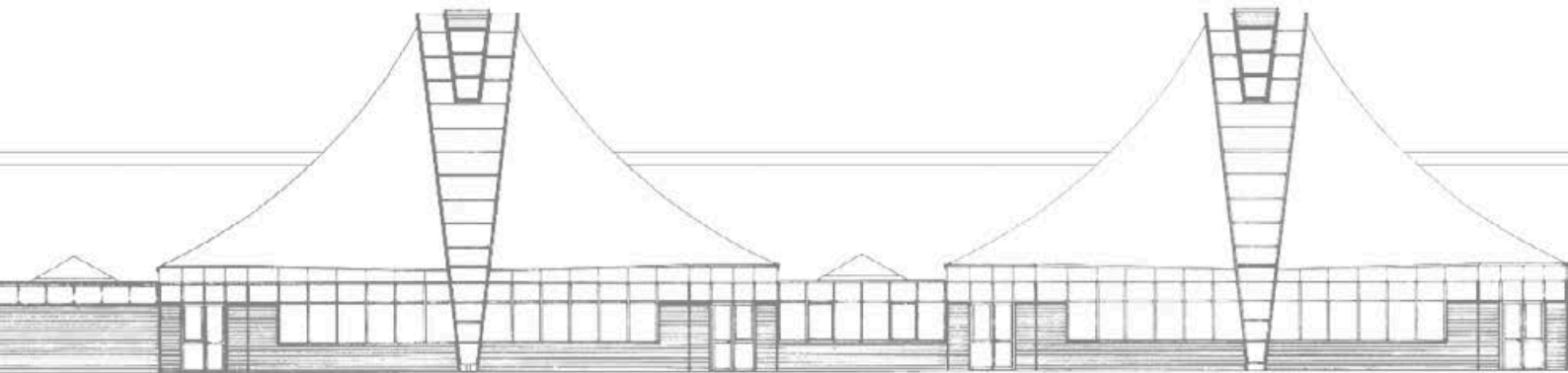
© Frank Schinski, Fotograf, Hannover

Der 2016 eröffnete **Hafven Coworking und Maker-Space** steht in der hannoverschen Nordstadt. Die Berliner Architekten Mensing und Timofticiuc schufen hier einen anthrazitfarbenen Kubus, der sich zur Stadt hin abschottet und sein Innenleben lediglich über schmale Fensterschlitze preisgibt. Im Inneren wartet er mit hohen, lichtdurchfluteten Räumen auf, ein heller Innenhof lädt zum Austausch und Pausieren ein. Die rohe Anmutung des Gebäudes mit Sichtbeton und weitgehend unbehandelten Oberflächen entspricht seinem programmatischen Charakter als Ort, an dem Dinge und Projekte nicht nur erdacht, sondern auch in eigenen Werkstätten realisiert werden. Diese Prozesshaftigkeit gilt auch für das Interior, das sukzessive gemeinschaftlich entwickelt, wo möglich, selbst hergestellt und in den strukturellen Rahmen eingebaut wird.



Fotos: Alexander Gehring

Anca Timofticiuc und **Marius Mensing** sind Mensing Timofticiuc Architekten, Berlin. Ihre Arbeiten beruhen auf der Wechselwirkung von theoretischer Auseinandersetzung und konkreter entwerflicher Tätigkeit mit dem Ziel einer realistischen Haltung, deren Merkmale Komplexität, Direktheit, Angemessenheit und Lebenstauglichkeit sind.



Das Symposium steht unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Alle Referentenhonorare und Teilnahmegebühren kommen dem Verein Multihalle Mannheim e. V. für Aktivitäten und Veranstaltungen zum Erhalt der Multihalle Mannheim zugute.

Wilkhahn Germany
Wilkening + Hahne GmbH+Co. KG, Fritz-Hahne-Straße 8, 31848 Bad Münder
www.wilkhahn.de